

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrag:

"Tagblatthaus" Nr. 6850-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegpreis: Im Verlag abgeholt: 96 Millionen M., in den Ausgabestellen: 98 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht 100 Millionen M., vom 12.-17. November. — Wegpreisbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Wegpreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 25 Millionen M., Finanz-Anzeigen 35 Millionen M., Kultur-Anzeigen 30 Millionen M., auswärtige Anzeigen 38 Millionen M., örtliche Reklamen 75 Millionen M., auswärtige Reklamen 118 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Schluss der Anzeigenannahme: 19 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 256.

Dienstag, 13. November 1923.

71. Jahrgang.

## Die Rückkehr des Kronprinzen.

In aller Stille ist der deutsche Kronprinz dem drohenden Einspruch der Entente und einem Ausreiseverbot der holländischen Regierung zuvorgekommen und hat die Welt vor die vollendete Tatsache gestellt, daß der nächste Präbident der deutschen Kaiserkrone und der älteste Erbe der hohenzollernschen Ansprüche sich auf dem Boden der deutschen Republik, und zwar auf seinem Besitztum Dels in Schlesien befindet.

Die Bemühungen, dem Kronprinzen die Rückkehr nach Deutschland zu ermöglichen, wurden nicht nur von seinen persönlichen Anhängern seit längerer Zeit betrieben, sondern sie fanden auch in weiteren politischen Kreisen eine günstige Aufnahme. Der Ausgangspunkt dieser Bemühungen war weniger ein politischer als ein menschlicher. Das Kabinett Stresemann beschäftigte sich gleich zu Beginn seines Amtsantritts mit der Frage der Rückkehr und entschied sie dahin, daß dem Kronprinzen unter bestimmten Bedingungen die Rückkehr und der Aufenthalt in Deutschland nicht verweigert werden sollte. Man erinnert sich dabei, daß Dr. Stresemann selbst vor zwei Jahren den Kronprinzen auf Wieringen besuchte und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß in jener Unterredung der Anstoß zu einer politischen Lösung dieser Frage gegeben wurde.

Wenn Deutschland in normaler ruhiger Entwicklung stünde, wenn die Frage der Staatsform lediglich eine solche theoretischer oder parlamentarischer Kämpfe wäre und wenn nicht die innere Lage Deutschlands für das Ausland der Gradmesser seines Verhaltens zu uns wäre, so würde sich wohl niemand, weder in Deutschland noch im Ausland an der Rückkehr des Kronprinzen stoßen, und das menschliche Gefühl vor politische Bedenken stellen. Zwischen dem Beschluß der Reichsregierung, die Rückkehr zu gestatten, und die Ausführung dieses Beschlusses haben sich jedoch Ereignisse eingeschoben, welche die Lage grundlegend verändern können. Die deutschen Anstrengungen der Rechte, über den Weg einer nationalen Diktatur die Monarchie in Deutschland wieder aufzurichten, und der aus dieser Bewegung hervorgegangene Münchener Putsch haben die Entente veranlaßt, die Rückkehr des Kronprinzen als eine politische Bedrohung anzusehen und sowohl bei Deutschland als bei der niederländischen Regierung entsprechende Schritte zu tun. Die Tatsache, daß diese Schritte zu spät kamen und daß sich der Kronprinz bereits in Deutschland befindet, schafft die politischen Schwierigkeiten durchaus nicht aus dem Wege, sondern ist geeignet, sie zu verschärfen und für die deutsche Regierung zu einer unangenehmen Belastungsprobe ihrer ohnehin kritischen außenpolitischen Lage zu machen. Das Kabinett Stresemann hat sich der Anfrage der Entente gegenüber vorläufig auf den rein juristischen Standpunkt gestellt, daß die deutsche Regierung auf Grund der Gesetze nicht in der Lage sei, dem Kronprinzen als deutschen Staatsangehörigen den Aufenthalt in Deutschland zu verbieten. Dieser Standpunkt ist rechtlich unanfechtbar, aber wir wissen, daß in der Politik die juristische Rechtslage nicht entscheidend ist, wenn Erwägungen politischer Zweckmäßigkeit in die Waagschale geworfen werden. In französischen Zeitungen ist bereits der Gedankengang vertreten worden, der Kronprinz stehe auf der Liste der nach dem Versailler Friedensvertrag auszuliefernden deutschen Militärs und Politiker. Deshalb müsse von Deutschland erneut seine Auslieferung verlangt werden. Sollte diese Forderung tatsächlich gestellt werden, so könnten sich daraus unabsehbare Konsequenzen ergeben.

Schon aus diesem Grunde wäre es sowohl im Interesse der deutschen Politik als auch im wohlverstandenen Interesse des Kronprinzen selbst klüger gewesen, die Rückkehr auf eine ruhigere Zeit zu verschieben. Wenn es wirklich richtig ist, daß der Kronprinz fernerlei politische Aspirationen hat, daß er der monarchistischen Bewegung in Deutschland nicht als Präbident dienen will, sondern nur den Wunsch hat, als Privatmann und Familienvater in Deutschland mit seiner Familie vereint zu leben, so wäre dieser Wunsch wahrscheinlich in wenigen Wochen nach Berücksichtigung der politischen Atmosphäre ohne Gefährdung der deutschen Außenpolitik zu erreichen gewesen. Heute wird es schwer sein, dem Ausland klar zu machen, daß zwischen der inneren monarchistischen Bewegung in Deutschland und der Rückkehr des Kronprinzen keinerlei Zusammenhang besteht, und es ist auch nicht zu vermeiden, daß die Anhänger der Republik in Deutschland selbst mit Sorge und Unruhe der Möglichkeit entgegensehen, daß die zersplitterte monarchistische Bewegung in Deutschland sich um die Person des Kronprinzen einigt und kristallisiert. Wir bedauern es, daß der Kronprinz sich nicht selbst im Interesse

Deutschlands das verhältnismäßig kleine Opfer einer kurzen Verlängerung seines Exils auferlegt hat. Noch mehr aber ist zu bedauern, daß die verantwortlichen Leiter der Reichspolitik der Entente Gelegenheit gegeben haben, eine neue Klage über Deutschland einzubringen. Die Schäden, welche daraus in der außenpolitischen Lage Deutschlands entstehen können, sind unübersehbar. Aber sie fallen ganz zu Lasten der Regierung, die es nicht verstand, eine an sich verständliche und zu billigen Maßregel den Forderungen der Stunde anzupassen!

### Die Ansicht der englischen Presse.

London, 13. Nov. Nach einer Meldung der Press Association besteht Grund zu der Annahme, daß die britische Regierung mit der Ansicht der holländischen Regierung übereinstimmt, daß es dem vormaligen deutschen Kronprinzen freistünde, Holland zu verlassen. Man lei der Meinung, daß keine Abreise nach Deutschland keinen Bruch des Versailler Vertrages bedeute.

Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, die Rückkehr des früheren deutschen Kronprinzen nach Deutschland habe an sich in gut unterrichteten Kreisen in London wenig Beunruhigung hervorgerufen. Die deutsche Regierung hätte ihn nicht nach Deutschland zurückgelassen, wenn sie Grund zu der Annahme gehabt hätte, daß er Schwierigkeiten hervorrufen werde. Stresemann habe sich entschlossen, gegen seine Autorität aufzutreten, und wenn er den ehemaligen Kronprinzen habe zurückkehren lassen, so sei es sicher nicht deshalb geschehen, um einen Sammelplatz für einen monarchischen Putsch zu schaffen. Die Frage bleibe bestehen, ob sich die britische Regierung den Alliierten bei der Forderung nach Auslieferung des ehemaligen Kronprinzen als Kriegsschuldigen anschließen werde. Wenn die Deutschen ihn ausliefern wollten, so würden sie ihn damit wahrscheinlich zum Nationalheros machen. Die Reichsregierung werde vielleicht einen Protest erheben, doch werde die Angelegenheit dann fallen gelassen werden.

### Hitler verhaftet.

München, 12. Nov. Der Führer der Nationalsozialisten Hitler ist am Staffelsee ohne Widerstand verhaftet worden.

München, 12. Nov. Wie der „Bayerischen Staatszeitung“ amtlich mitgeteilt wird, bestätigt es sich, daß der Führer der Nationalsozialisten, Hitler, am Sonntagabend in einer Villa in Uffing am Staffelsee verhaftet worden ist. Wie zu erfahren war, erfolgte die Verhaftung durch Landespolizei in der Villa Hanfstängl. Sodann wurde Hitler im Auto unter Bewachung abtransportiert. Er hatte nur eine Brennung an der Schulter.

### Die Lage in München.

München, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von gestern abend ab ist die Polizeihunde auf 9.30 Uhr festgesetzt worden. Die Straßenbahnen verkehren bis 9.30 Uhr. Die Theater und Lichtspiele dürfen voraussichtlich heute wieder ihre Pforten öffnen.

### Sondergerichte in Bayern.

München, 13. Nov. Das bayerische Staatsministerium hat den Generalkommissar ermächtigt, Verzeher gegen keine Verfassungen durch bestehende oder einzuführende Sondergerichte aburteilen zu lassen.

### Nationalsozialistische Demonstrationen.

Berlin, 13. Nov. Ein eigener Drahtbericht des „Vorwärts“ aus Dresden besagt, daß in Hof am Samstag eine Demonstration von etwa 2000 Nationalsozialisten und Mitgliedern des Bundes Oberland stattgefunden hat. Die Plakate mit dem Rühr-Verbot der nationalsozialistischen Arbeiterpartei und des Bundes Oberland wurden von den Plakathäusern abgerissen.

In Wiedau drang die Polizei in eine Sitzung von Mitgliedern der nationalsozialistischen Arbeiterpartei ein und brachte die Anwesenden nach Feststellung ihrer Namen nach der Polizeiwache. Das bei ihnen vorgefundene Material wurde beschlagnahmt.

In Würzen wurde am Samstag ein sog. Deutscher Abend veranstaltet. Als dabei die Stahlhelme des Ehrhardt-Regiments, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die eingegriffen versuchte.

## Der 15er-Ausschuß des besetzten Gebiets beim Reichskanzler.

Berlin, 13. Nov. Infolge des Buchdruckerstreiks ist heute morgen nur der „Vorwärts“ erschienen. Wie das Blatt meldet, empfing gestern der Reichskanzler den 15er-Ausschuß des besetzten Gebietes, um mit ihm über die Lage an Rhein und Ruhr zu beraten. Um 5 Uhr nachmittags sind die Parteiführer zu Dr. Stresemann gebeten worden, der ihnen von dem Ergebnis der Besprechungen mit dem 15er-Ausschuß berichtete und ihre Zustimmung zu den vielleicht zu fallenden Beschlüssen einholen wollte. Bereits am Montagabend besaßte sich eine Kabinettsitzung mehrere Stunden mit den heute zu erörternden Fragen.

### Wiedereröffnung der Rachenener Hochschule.

Rachen, 12. Nov. Die Rheinlandkommission hat die Wiedereröffnung der Technischen Hochschule vom 19. November ab im alten Umfang gestattet. Die Wiedereröffnung der Studierenden kann vom 14. November ab erfolgen.

## Die Lage noch immer verworren und undurchsichtig.

aa. Berlin, 13. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abt.) Verwirren und undurchsichtig, das bleibt nach wie vor das Kennzeichen der innerpolitischen Situation, und zwar sowohl im Hinblick auf Bayern wie auf die Regierungskreise im Reich. Auch die heute vorliegenden Nachrichten aus München zeigen, daß v. Kahr mit einer sehr starken Gegenströmung zu rechnen hat, wenn es auch nicht den Tatsachen entspricht, daß sich die vereinigte vaterländischen Verbände von ihm losgesagt haben. Diese Verbände haben ihm lediglich einige Forderungen unterbreitet. So verlangen sie u. a.

### Festsetzung des Ministeriums Knilling.

Amnestie für die am Putsch Beteiligten sowie Aufhebung des Verbots der aufgelösten Verbände. Eine Antwort Kahr auf diese Forderungen ist noch nicht erfolgt und auch kaum in Kürze zu erwarten. Letzten Endes wird wohl auch Herr v. Kahr abwarten, wie sich schließlich die bayerische Volkspartei zu ihm stellen wird. In den letzten Münchener Meldungen taucht nun auch wieder der Name Ehrhardt auf, der merkwürdigerweise bei dem Putsch nicht genannt wurde. Und wenn nicht alles täuscht, so glaubt Ehrhardt, daß er der Mann sei, der die nationalsozialistische Bewegung anführen kann, und es scheint nicht unwahrscheinlich, daß er jetzt bemüht sein wird, sich zum Führer der ja augenblicklich führerlosen Bewegung zu machen. Sein Verhältnis zu Kahr ist im Augenblick noch nicht ganz geklärt, jedoch glaubt man in unterrichteten Kreisen damit rechnen zu können, daß

### Ehrhardt eine feste Stütze der Diktatur Kahr

wird. — Die Reichsregierung scheint nicht entschlossen, von sich aus etwas zur Klärung der Lage in München zu tun. Dr. Stresemann hat ja in seiner Sonntagrede in Halle der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Streitbild zwischen Bayern und dem Reich möglichst bald begraben werde, und dem will offenbar

### eine Aussprache

Wien, zu der der bayerische Ministerpräsident von Knilling heute in Berlin erwartet wird. Ob es gelingen wird, wirklich zu einer Verständigung zu gelangen, darf man heute wohl noch bezweifeln. Auf jeden Fall hat aber die Politik der Nachgiebigkeit Bayern gegenüber dahin geführt, daß die Sozialdemokratie sich in die Oppositionstellung gedrängt fühlt. Es kann heute keine Rede mehr davon sein, daß das Kabinett Stresemann im Parlament etwa auf eine wohlwollende Duldung der Sozialdemokratie rechnen kann. Die Angriffe des „Vorwärts“ gegen das Kabinett verstärken sich und auch die jetzt vollzogene Ernennung des früheren Oberbürgermeisters Dr. Jarres zum Reichsinnenminister hat den lebhaftesten Unwillen des sozialdemokratischen Organs hervorgerufen. „Dr. Jarres“, so meint der „Vorwärts“, „kann den Entschluß zur Annahme des Amtes nur gefaßt haben, wenn er gewillt ist, die voraussichtlich nur noch kurze Frist, die dem Kabinett Stresemann gestellt ist, zu überleben und sich für ein Rechtskabinett bereit zu halten. Mit dem Eintritt des durchaus alldeutsch gerichteten Herrn Dr. Jarres ist das Kabinettsystem noch weiter nach rechts geraten.“ Das Blatt erinnert daran, daß bei Abbruch des passiven Widerstandes Dr. Jarres auf einem wesentlich anderen Standpunkt gestanden habe als Dr. Sieckmann, und meint, daß über die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem Kabinett jetzt kein Zweifel mehr bestehen könnte. Die Aussichten für das Kabinett sind alles andere als glänzend, wenn nicht der Kanzler es doch noch versuchen wird, Hilfspersonen auf der rechten Seite zu suchen. Der Kampf gegen eine derart parteigegensätzliche von rechts und links dürfte eine Aufgabe sein, die auch die Kräfte Dr. Stresemanns übersteigt. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang noch, daß der „Vorwärts“ den

### Reichswehrminister Dr. Geßler als amtsmüde

bezeichnet. Der Fall Lohow und die Übertragung der vollziehenden Gewalt an General v. Seckt hätten ihn in eine unheilvolle Situation ausgedrückt, so daß er bei der jetzigen Regierungskrise ausscheiden dürfte. Ebe jedoch über die weitere Entwicklung nicht Klarheit besteht, dürfte auch Dr. Geßler keinen endgültigen Beschluß fassen!

### Einberufung des Reichstags.

Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstags ausgearbeitet, der voraussichtlich am Dienstag dem Hause zugehen wird. Präsident Lohé dürfte in diesem Falle ohne nochmalige Befragung des Ältestenrates eine Plenarsitzung des Reichstags für Ende dieser Woche, frühestens aber für Donnerstag, anberaumen. Nach der Verfassung muß er dies tun, wenn ein Drittel des Reichstags diese Forderung stellt.

Wertbeständiges Notgeld zur Beschaffung von Lebensmitteln.

Berlin, 12. Nov. Der mit durch Erlass des Reichspräsidenten vom 8. November erteilte Auftrag, alle Anordnungen zur Sicherung des Reiches zu treffen, ist nur durchzuführen, wenn dem drohenden Hunger vorgebeugt wird. Der eingetretene Frost erlaubt keine langen Überlegungen mehr. Bevor durch die Sicherung der Nahrung eine durchgreifende Besserung der Lebensmittelversorgung durchgeführt ist, verordne ich als Inhaber der vollziehenden Gewalt nachstehendes:

- 1. Die Länder, Provinzen und Kommunen sind berechtigt, wertbeständiges Notgeld zur Beschaffung von Lebensmitteln auszugeben. Die Ausgabe darf nur zu einem Betrag erfolgen, der vom Reichsfinanzministerium als gebührend anerkannt wird. Das Reichsfinanzministerium wird die Anträge der Antragsteller mit größter Beschleunigung prüfen. Innerhalb der Ausgabebezüge ist das Notgeld als gleichwertiges Zahlungsmittel anzunehmen.
2. Wer die Annahme dieses Notgeldes verweigert oder andere zu einer Verweigerung zu bestimmen sucht, wird nach § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Oktober bestraft.
3. Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin den 12. November. Der Inhaber der vollziehenden Gewalt: (Ges.) v. Seekt.

Die Ausgabe der wertbeständigen Zahlungsmittel verzögert.

Berlin, 13. Nov. Durch den Buchdruckerstreik erfährt die Erstellung wertbeständiger Zahlungsmittel eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung. Ein gleichmäßiges Vorgehen der privat- und öffentlich rechtlichen Arbeitgeber bei der Einführung dieses Zahlungsmittels in den Lohnzahlungen ist infolgedessen in Frage gestellt. Bei der morgigen Lohnzahlung des Reiches mit wertbeständigen Zahlungsmitteln wird vielfach nicht in der vorgesehenen Höhe gezahlt werden können. Auch bei den folgenden Zahlungen des Reiches, der Länder und der Gemeinden an Beamte, Angestellte und Arbeiter werden wohl noch Unregelmäßigkeiten in Kauf genommen werden müssen. Auch die Erwerbslosenunterstützungen und soziale Renten müssen infolge des durch den Streik herbeigeführten Mangels an den erforderlichen Kleinmünzungen vorläufig noch in Papiermark bezahlt werden.

Ein Abkommen zwischen den Ruhrindustriellen und den Besatzungsbehörden.

Düsseldorf, 12. Nov. Wie Havas meldet, haben die Verhandlungen zwischen den deutschen Industriellen und den Besatzungsbehörden zu einem Abbruch geführt. Von deutscher Seite nahmen an den Verhandlungen teil u. a. Thyssen und Stinnes. Von der Gegenseite waren Frankreich, Belgien, Italien und England vertreten. Die Industriellen haben sich verpflichtet, die Lieferungen wieder aufzunehmen. Sie unterwerfen sich der Zollkontrolle.

Ein Vorabkommen über den Wiederaufbau des Eisenbahnverkehrs im besetzten Gebiet.

Berlin, 12. Nov. Die Besprechungen zwischen der deutschen Eisenbahnverwaltung und der französisch-belgischen Eisenbahnverwaltung, die in den letzten Tagen in Düsseldorf geführt wurden, führten gestern zu einem Vorabkommen, das die Möglichkeit eines Wiederaufbaues des Eisenbahnverkehrs im besetzten Rheins- und Ruhrgebiet bieten soll. Die Einzelheiten der Durchführung sollen in weiteren Verhandlungen in Mainz festgelegt werden.

Paris, 13. Nov. (Eia. Drahtbericht.) Aus Düsseldorf wird mitgeteilt, daß der Vertreter des Eisenbahnministers, Wolff, gestern früh in Mainz mit dem Direktorium der interalliierten Regie ein Abkommen getroffen habe. Es wurde vereinbart, daß die deutsche Eisenbahnverwaltung vom 14. November ab bis auf weiteres der interalliierten Regie 200 Waggons täglich zur Verfügung stellt. Im Austausch wird die interalliierte Regie täglich 400 Waggons der deutschen Eisenbahnverwaltung überlassen. Im Laufe der Verhandlungen wurde außerdem das Programm der künftigen Konferenzen festgelegt.

Aus Kunst und Leben.

\* Professor von Noorden über Insulin. Im Insulin, für dessen Entdeckung die beiden Forscher F. G. Banting und J. A. Macleod im Jahre 1921 den Nobelpreis für Medizin erhielten, besitzen wir ein Heilmittel gegen die Zuckerkrankheit von so großer Wichtigkeit, wie es etwa das Heilmittel für die Diphtherie ist. Wie Prof. Dr. von Noorden, an dessen Frankfurter Klinik seit 5 Monaten die neue Methode ausprobiert wurde, in der Umschau, illustrierte Wochenschrift für Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M.), mitteilt, ist jedoch die Insulinbehandlung keineswegs einfach: sie stellt an Arzt und Patient ungleich höhere Anforderungen als die bisherigen Methoden. Besonders muß der Arzt darauf achten, nicht zu viel Insulin zu geben, weil dann plötzliche starke Absätze des Blutzuckers vorkommen, die zu erheblichen Schwächezuständen des Herzens und anderer wichtiger Zentren führen. Aber auch zu wenig zu geben, ist wertlos, da es verpufft, ohne zu nützen. Bei richtiger Behandlung mit Insulin sinkt der Harnzucker des Diabetikers weit unter die Höhe, die man bei gleicher Kost ohne Insulin erreicht hätte. Selbst bei schwerem Diabetes kann der Harnzucker nach wenigen Tagen auf Null zurückgeführt sein. Eine außerordentliche Heilkraft des Insulins zeigt sich beim Säure- oder Azetonkoma des Zuckerkranken: die Azetonbildung wird hier abgebrochen.

\* Wie Tänze erfunden werden. Die neueste Neuheit im Volkstanz, der Tanz „The Blues“, dem man in angeschlossen Ländern bereits eifrig huldigt, ist durch einen Zufall erfunden worden. Eine Londoner Zeitschrift berichtet darüber, daß der Schöpfer dieses Tanzes, Morris R. Blake, bei einem Tanz im Murray's Club wegen des Gedränges mit seiner Partnerin einen Augenblick aufstiegt und während dieser Pause einige ungewöhnliche Schritte ausführte. „Was war denn das?“ fragte die Tänzerin, als sie weiterging. Blake gestand ihr, daß er es tänzeln nicht wisse, da die Schritte aber beide interressanter, wiederholten sie sie. Zu Hause übte dann Blake diese zufällig gefundenen Schritte weiter und arbeitete sie zu einem Tanz aus. Der beliebteste Tanz der letzten Zeit, der Fox-Trot, wird auf eine seltsame Weise erfunden. Der bekannte Varietékünstler Harry Fox zurückzuführen. Fox vollführte im Jahre 1914 beim Auftreten in einer Tanznummer einige merkwürdige burleske Drehungen und Windungen. Diese komischen Bewegungen entzückten die Zuschauer so, daß manche von ihnen ihrerseits diese Haltung nachahmen suchten; immer mehr Tänzer gewöhnten sich

Ein Sachverständigenauschuß der Reparationskommission.

Paris, 12. Nov. Ministerpräsident Poincaré hat sich entschieden, den Plan der Einlegung eines Sachverständigenauschusses auf sein Konto zu nehmen. Er hat infolgedessen den französischen Delegierten in der Reparationskommission, Louis Barthou, beauftragt, morgen, Dienstag, der Reparationskommission vorzuschlagen, ein Sachverständigenkomitee zu ernennen. Dieses Sachverständigenkomitee soll sich aus Vertretern der Länder zusammensetzen, die im Reparationsauschuß vertreten seien.

Die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit.

Paris, 13. Nov. (Eia. Drahtbericht.) Wie wir zuverläßig erfahren, wird die Reparationskommission in ihrer heutigen Sitzung die Ausprache über die deutsche Note vom 24. Oktober, in der die deutsche Regierung um die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit nachsuchte, beginnen.

Poincaré zu Verhandlungen mit Deutschland bereit.

Paris, 12. Nov. In einer Mitteilung des diplomatischen Mitarbeiters der Havas-Agentur, der eine Umfrage in der beteiligten Kreise veranstaltet hat, heißt es, der französische Ministerpräsident weigere sich keineswegs mit Deutschland in Verhandlungen einzutreten, heute, wo der passive Widerstand aufgehört habe und vorjährige Verfehlungen, die gegen die Sachlieferungen festgestellt wurden, verschwunden seien, dank der unmittelbaren Abmachungen mit den deutschen Industriellen.

Die britische Reichskonferenz zum Reparationsproblem.

London, 12. Nov. In einer veröffentlichten amtlichen Übersicht über die am Freitag veränderte Tagung der britischen Reichskonferenz heißt es über die Erörterung des Reparationsproblems, die Konferenz sei nach sorgfältiger Erwägung zu der Ansicht gekommen, daß die europäische Lage nur entwirrt werden könne, wenn die beteiligten Staaten in einem gemeinsamen Unterfangen, auf die eine gemeinsame Aktion zu setzen hätte, sowohl dem dauernden Frieden wie der wirtschaftlichen Erholung der Welt abträglich sein würde. Die Konferenz sei der Ansicht, daß in einem solchen Falle die deutsche Regierung sehr sorgfältig die Alternativen abwägen müsse, selbst eine Konferenz einzusetzen, um die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme in ihren weitesten Auswirkungen zu untersuchen. Die Konferenz betrachte jede Möglichkeit, die zum Bruch der Einheit des Deutschen Reiches führe, als unvereinbar mit den Vertragsverpflichtungen, die sowohl Deutschland als auch die Mächte eingegangen seien und unvereinbar mit der zukünftigen Erfüllung ihrer Verpflichtungen durch Deutschland. Die schärfsten Vorstellungen würden dabei den Alliierten gegenüber erhoben.

Eine Einigung über die Farbstofflieferungen.

Paris 13. Nov. (Eia. Drahtbericht.) Laut amtlicher Auskünfte ist ein Abkommen zwischen den Besatzungsbehörden und der deutschen Farbenindustrie getroffen worden. Dieses Abkommen wird als der Beginn der Wiederaufnahme der Sachlieferungen bezeichnet.

Belgien fordert Reparationen für die Ermordung des Leutnants Grassi.

Brüssel, 12. Nov. Die Agence Belge meldet, daß die belgische Regierung für die wegen der Ermordung des Leutnants Grassi vom Deutschen Reich geschuldete Reparation keine Genugtuung erhalten habe, da sie ihre Forderung wiederholt und der deutschen Regierung gedreht, daß, wenn ihre Forderung nicht bis zu einem nahen, von ihr festgesetzten Zeitpunkt angenommen würde, Sanktionen im besetzten Gebiet ergriffen würden.

Auflösung des englischen Parlaments?

London, 13. Nov. Die Presse, deren Hauptthema die Aussichten für die Neuwahlen und die Umbildung des Kabinetts ist, macht viel Aufhebens von dem Besuch der drei vormaligen Kabinettsmitglieder Austen Chamberlain, Sir Robert Horne und Lord Birkenhead beim Ministerpräsidenten Baldwin in der Downing Street. Nach der „Evening News“ deutet dieser Besuch auf die unmittelbare bevorstehende Auflösung des Parlaments hin. Sowohl Sir Robert Horne als auch Birkenhead und Chamberlain seien jetzt bereit die Regierung voll zu unterstützen. Dies bedeute die vollständige Einigkeit in der konservativen Partei.

diese Form des Tanzes an, und der Fox-Trot war geboren. Der Walzer soll ebenfalls eines solchen Jahrhunderts sein Dasein verdanken. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts nahm man in deutschen Ballhöfen den französischen Volkstanz „Lanzetta“, der in einem beständigen Siderumdröhen der Tanzenden besteht, zum Vorbild für einen neuen Gesellschaftstanz, und die damals intentionell wirkende Drohung, die bei den geschrittenen Tänzen der früheren Zeit gebräuchlich war, führte zur Benennung des Tanzes mit dem Wort „Walzer“, da die Tänzer sich drehen wie „eine Waale“. Der Tanz führt keinen Namen von einem Regiment von Tanzentworfenern, das bei den Tänzen, die die Offiziere veranstalteten, diese Form ausbildete. Der Tango, dessen Ursprung in einem spanischen Volkstanz zu suchen ist, wurde von den argentinischen Compositoren erfunden, blieb lange an die Stelle des südamerikanischen Volkstanzes beschränkt und ist erst kurz vor dem Kriege als Modetanz in die internationale Gesellschaft eingebrochen.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die uns eben angekündigte zweite Buchausgabe der bekannten Bonner Buchhandlung Ludwig Rüdiger, am 23. und 24. November erscheinend, in dem mit 16 Illustrationsstücken ausgestatteten Katalog gleich bei den ersten Nummern die in den letzten 50 Jahren nicht mehr in den Handel gekommene, nur in 200 Exemplaren hergestellte Racine-Ausgabe mit den Kupfern von Buchon, Gerard, Choudey u. a. (Paris, Didot, 1801/05). Eine nicht allzu häufige Gelegenheit bietet sich dem Liebhaber in der fünften Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen (Berlin 1846/57, 32 Bde.) mit 198 Originalholzschnitten von Ad. Menzel. Das Exemplar stammt aus der Bibliothek von Th. Kommen. Es würde zu weit führen, wollten wir jede Nummer einer Betrachtung unterziehen; sie umfaßt Bibliographie und keine Geschichte — Goethes — Herder — Kleist — Rastbach — Wieland u. a. — Philosophie — alte, handilluminirte Reiseberichte — alte, wertvolle Kartenverzeichnisse und nicht weniger als 22 Tafeln (darunter 1 Gutenberg-Druck), an die sich noch 200 weitere, s. T. mit schönen Holzschnitten verzierte Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts anschließen. Der Hauptbestand der zur Versteigerung gelangenden Werke stammt, wie wir hören, aus der Bibliothek eines altbildigen Gelehrten am Niederrhein.

Die Besprechungen der Vorkonferenz.

Paris, 13. Nov. (Eia. Drahtbericht.) Die Vorkonferenz, die sich gestern nachmittags 5.30 Uhr am Quai d'Orsay versammelte, hat sich wie bereits gemeldet, mit der Angelegenheit des deutschen Kronprinzens befaßt. Sie nahm die diesbezügliche Note Dr. Stresemanns zur Kenntnis sowie die Dokumente der Reichsregierung, betr. die Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland. Man vernimmt, daß die Vorkonferenz den Vorkauf einer Reihe von Vorschlägen ausarbeitete, die den einzelnen Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden sollen. Die Vorkonferenz wird sich, wie verlautet, am kommenden Mittwoch wieder versammeln, um laufende Geschäfte zu erledigen und erst die Ausprache über den Fall des Kronprinzen sowie die Aufgabe der Witten Reichsfortsetzung, wenn die Antwort der Verbündeten bis dahin eingetroffen ist.

Eine neue Schweizer Note über die Zonenfrage.

Bern, 12. Nov. Auf Veranlassung des Bundesrats, der schweizerische Gesandte in Paris eine Note überreicht, in der er im Namen des schweizerischen Volkes erneut feierlich die Bewahrung gegen die Errichtung des Zollsystems einlegt, jedoch keine Bereitschaft erklärt, die Einrichtung des Zonenregimes den heutigen Verhältnissen anzupassen. Es könne sich nicht aus freien Stücken dazu verstehen, an Stelle der Zonenordnung eine andere Rechtsordnung treten zu lassen, die, wenn sie auch ohne Zweifel gewisse Vorteile biete, doch wesentliche Nachteile habe. Vor allem lege der Bundesrat als getreuer Vertreter des schweizerischen Volkes Wert darauf, daß der zwischen Frankreich und der Schweiz entstandene Streit in den Formen des Rechtes ausgetragen werde. Er zweifle nicht, daß die französische Regierung ohne Vorbehalt den Weg des Schiedsgerichts im Haag beschreiten werde. Er gibt dem Schiedsgericht im Haag beiden den Vorschlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Über Kartoffeleinlagerung.

Für die Haltbarkeit der eingelagerten Kartoffeln sind die verschiedensten Einflüsse von Bedeutung. Im allgemeinen halten sich harte, feste Sorten besser als weiche. Frühkartoffeln eignen sich meist nicht zur Einlagerung. Auch die Witterung spielt eine Rolle; nach eingelagerter Kartoffel und stark mit Schmutz bedeckte halten sich erheblich schlechter als trodrene. Vor allem ist aber die Art der Lagerung von Bedeutung. Die Temperatur der Räume, in denen die Kartoffeln gelagert werden, darf nicht zu hoch und nicht zu niedrig sein. Als beste Temperaturen gelten 3 bis 6 Grad Celsius. Unterschreitet die Temperatur 3 Grad, so werden die Kartoffeln süß, besonders schnell dann, wenn die Temperatur unter 0 Grad heruntergeht. Das bewirkt darauf, daß die Stärke zum Teil in Zucker umgewandelt wird. Höhere Temperaturen bewirken schnelles Faulen. Am besten entsprechen diesen Temperaturbedingungen gute Keller, die im allgemeinen stets eine zwischen den genannten Temperaturgrenzen liegende Wärme aufweisen. Trockenböden sind nicht geeignet, weil die Temperatur nicht gleichmäßig ist und sie vor allen Dingen nicht frostfrei sind. Man soll Kartoffeln nicht direkt auf Steinböden lagern, weil an den Berührungsstellen leicht Fäulnis auftritt. Bei derartigen Lagerungen tut man gut, Holzbohlen, Strohhalm oder ähnliche schlechte Wärmeleiter unterzulagern. Gut geeignet für den Haushalt sind auch die bekannten Kartoffelkisten. Diese dürfen aber nicht zu hoch gefüllt werden, die Kartoffelschicht soll allerhöchstens 80 Zentimeter betragen, sonst werden die unteren Kartoffeln zu sehr gedrückt und fallen dadurch wiederum leichter der Fäulnis anheim. Die Kartoffelkisten sollen nicht geschlossen werden. Die Luft muß freien Zutritt behalten, da die Kartoffel nicht nur während der Lagerung atmet, wofür der Sauerstoff der Luft ein Bedürfnis ist, sondern die Luft auch der natürlichen Feind der Erzeuger der Fäulnis ist. In Säden die Kartoffeln liegen lassen, ist unangemessen. Von der größten Bedeutung ist es, daß die eingelagerten Kartoffeln dauernd unter Luftzutritt gehalten werden. Alle 14 Tage soll der Vorrat verlesen werden, um die faulen zu entfernen; sonst fäulen viele die gesunden an. Aus demselben Grund soll man die Kartoffeln auch schon vor dem Einbringen in die Kisten von kranken befreien. Sind die Kartoffeln bei der Anlieferung feucht, so breitet man sie zunächst am besten im Keller, in dünner Schicht einige Zeit zum Austrocknen aus und bringt sie dann erst in die Kartoffelkisten. Die ausgelagerten Kartoffeln können zum Teil noch gelagert werden; man tut gut, die noch verwertbaren in einer besonderen Kiste zu sammeln und dann sofort dem Verbrauch auszuführen. Vor Licht sollen die Kartoffeln möglichst geschützt werden, weil sie unter dem Einfluß des Lichts grün werden können. Nach längerer Lagerung bilden die Kartoffeln Keime. Dieser Prozess läßt sich mit Chloroform der wärmeren Jahreszeit (Frühjahr) abwehren. Die Keime abzuwehren, ist nicht zweckmäßig, sie wachsen nicht nur an vielen oder anderen Stellen wieder nach, sondern es können auch durch entstandene Verletzungen im Kartoffelgewebe Eindringherde für die Fäulnisorganismen gebildet werden. Vor dem Genuss sind indessen die Keime zu entfernen, ebenso die direkt darunter liegende Kartoffelschicht durch Ausschneiden. In dem Kartoffelkeim und den direkt darunter liegenden Stellen entwickelt sich nämlich ein giftiger Stoff, das Solanin, welches giftig wirkt, insbesondere bei Kartoffeln, welche in der Schale oberflächlich nicht erlosch war, die Ursache von Vergiftungen gewesen ist. Ein gewordene Kartoffeln kann man dadurch wieder von ihrem unangenehmen süßen Geschmack befreien, daß man sie etwa acht Tage lang in ein warmes Wasser stellt. Dabei tritt zum Teil eine Beseitigung des Giftes in gasförmige Stoffe und zum Teil eine Rückverwandlung des Giftes in Stärke ein.

— Eine Stadtverordneten-Versammlung ist auf Freitag, den 16. November, nachmittags 4 Uhr, anberufen. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

— Das Hauptamt für Verbraucherschutz veröffentlicht eine Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer, aus welcher die Zuständigkeitsbezugsliste ersichtlich ist.

— Der Kaufmännische Verein wurde, wie uns mitgeteilt wird, beschloffen, von der Forderung des Multiplikators vollständig Abstand zu nehmen. — Auf der Volksbildungskommission fanden gestern in Gegenwart von Vertretern der Gaatlichen und städtischen Kultusorgane, der Parteien, der Gewerkschaften, der Kaufmannschaft und der Presse eingehende Verhandlungen statt. Der „Multiplikator“, das System der Umrechnung der Goldmark- oder Dollarmark in Papiermark, d. h. in die Verkaufspreise des Kleinhandels, fand eine ziemlich einstimmige Beurteilung. Kein einziger Vertreter fand sich, der die völlig loslösenden Sprünge der Warenpreise aus dem Anfang der vorigen Woche verteidigen wollte oder konnte. Die Vertreter der Stadt und der Polizei gebrauchten sehr klare Worte gegen die Hand-



Neues aus aller Welt.

Zerfall eines Gold- und Silberklobers. In Berlin wurden bei einem dem Oben zugetriebenen Uhrmacher Abraham Kiesel...

Das Eisenblech im Gesicht. Im Spital in Nied Park, wie das 'Sollinger Volksblatt' meldet, der 27jährige Bahnbedienstete Johann Meier...

Ein radikales Tot. Den 27jährigen Selbstkater Friedrich Stenandt in Düsseldorf, der anscheinend nichts bei einem Geruch nach Haus...

Im Kampf mit Wilderern. Auf der Kastral bei Mindlich-Garben (Oberbayern) wurde in einem Feuerschloß mit Wilderern ein...

Der Selbstmord im Saal. In Landskron hat der frühere Friedrichshafener Joseph Seibler aus Verzweiflung über den gerichtlichen Ausgang einer gegen ihn geführten Klage...

Im Automobil erstickt. Belgische Blätter berichten über den tragischen Ausgang eines Sportwagens, dem ein Rennfahrer zum Opfer fiel...

Ein Millionärs Ehe als Rache verurteilt. Auf einem Festbankett in Genäva fand sich der Junge, in einer Filiale der Banca d'America...

Opfer des Wälschens. In Budapest hat die Wölfe der Börse, die schon in der letzten Woche zwei Selbstmorde verurteilt hat...

Schicksal im englischen Königshaus. Aus London wird uns gemeldet: Am Montag fand die Vermählung der Prinzessin Maria mit...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien, listing various securities and their prices.

ersten amtlichen Kurse teilweise recht erheblich und überstiegen namentlich am Montanmarkt, aber auch für einige elektrische und Waggon- und Maschinenfabriken...

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Transport-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Stadtanleihen u. Obligationen, listing various securities and their prices.

Markt der chemischen Werte landen Anilinaktien zu höheren Kursen Aufnahme Scheideanstalt mäßig höher...

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Belgien, Norwegen, etc.

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei 4499.4511, unter 500 Lei 3491.8509.

Eine Goldmark am 12. Nov. = 150 Milliarden Papiermark.

Dollarbriefkurs in Berlin am 12. Nov. 631 575 000 000 Mk.

Industrie und Handel.

Zusammenschluß der deutschen Ölmühlen-Industrie. Die Ölmühlen Karl Hagenbucher u. Sohn, Heilbronn, Harburger Ölwerke Brückmann u. Mergell, Harburg...

Aus unserem Leserkreise.

Wichtigerweise Einwendungen werden nicht zurückgefordert, noch aufbewahrt.

Der Wiesbadener Multiplikator und der Verkauf nur gegen Devisen.

(Eine ernste Mahnung der Wiesbadener Ärzteschaft.)

In dankenswerter Weise hat die Wiesbadener Presse eine Mahnung an die Bevölkerung gerichtet. Die Ärzteschaft, als die berufene Hüterin der gesundheitlichen Verhältnisse...

Nach Berichten russischer Ärzte war es genau so in Rußland, bevor die Seuchen dort ausbrachen und das russische Volk dezimiert wurde. Auch die soziale Verfassung wird in Deutschland in den nächsten Wochen vollständig zusammenbrechen...

Wir richten daher in letzter Stunde, denn es ist wahrhaftig die letzte Stunde, an alle Behörden die ernste Mahnung, das Ihre zu tun, um diese Zustände zu ändern.

In die Stadtverwaltung die Mahnung, der notleidenden Bevölkerung die Marken für Gas und Elektrizität zu einem Preis zu verkaufen, der es ihr möglich macht, überhaupt noch zu kaufen...

In die zuständigen Behörden die Mahnung, von ihren Rechten Gebrauch zu machen und energisch einzuschreiten, wo die Gefahr übertreten werden und das Volk ins Elend gestürzt wird.

Im Namen der Wiesbadener Ärzteschaft: Sanitätsrat Dr. Jungermann.

Frostbeulen

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten. Hauptvertrieb: Hermann Kettig.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Kettig; für Unterhaltung, Ersatznachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Kettig; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Kettig, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag: H. Kettig, Bergstraße 11, Wiesbaden.



# Dixie Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Waschverfahren Größte Ergiebigkeit!



Th. Schultze  
Kirchgasse 48.

### Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf  
Freitag, den 16. November 1923, nachm. 4 Uhr,  
in den Sitzungssaal des Rathhauses zur Sitzung  
eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Ortsstatut betr. Vereinfachung des Verfahrens zur Abänderung der Satze von kommunalen Abgaben. (Ber. Wirtschaft. Aussch.)
2. Einführung einer Bundeswinger-Steuerordnung. (Ber. Wirtschaft. Aussch.)
3. Neuorganisation des Meisterdienstes in der elektr. Zentrale und in der Gasfabrik. (Ber. Techn. Aussch.)
4. Ankauf von Grundflächen an der Schiersteiner Straße. (Ber. Techn. Aussch.)
5. Abänderung des Luftlinienplanes der oberen Kropfstraße. (Ber. Techn. Aussch.)

Wiesbaden, den 12. November 1923. F344

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Nach Wiedereröffnung des Hauptamts für Verbrauchssteuern sind alle Anschriften, welche Wein-, Tabak-, Bier-, Branntwein-, Zucker- u. Steuern betreffen, an das Hauptamt für Verbrauchssteuern, Wiesbaden, Rheinbahnstraße 6a, und nicht mehr an das Hauptamt Wiesbaden zu richten. F330  
J. B. Müller.

### Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 15. d. M., vormittags 9 Uhr, werden im Restaurant Chausseehaus öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert:  
121 Rm Buchenscheit, 290 Rm Fuchenschuppel,  
200 Rm Buchenscheit 2 Kl. u. 4000 Stück Wellen.  
Treffpunkt zur Beichtigung des Holzes vorm.  
8 Uhr am Kaufmanns-Erholungsheim.  
Wiesbaden, den 12. November 1923. F339  
Der Magistrat.

### Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. November, vorm. 9 1/2 Uhr  
beginnend (ohne Pause) werde ich im  
unteren Saale des Kathol. Gesellenhauses  
hier, Dogheimer Straße 24  
freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
versteigern:

1. 2 vollständige Betten, 1 Wäsche, 1 Kleiderschrank mit Wäschevorrichtung, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Bilder, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Stühle, 1 Kamin, 1 Anrichte, 1 Standuhr mit Glas, 2 Regulatoren, Porzellan, Gläser, Kipp- und Aufstellmaschinen, Haus- u. Küchengeräte, Läufer, Teppiche, Gardinen, Wäsche u. a. m.
2. 1 wertvolle Standuhr unter Glas, 1 Handnähmaschine, 1 Räder-Kaffee, 1 Teefervice, Tafelaufsätze, Bruchstücke u. Schalen.

### 1 Pelzhang (Seal)

Versteigerung bestimmt.  
Besichtigung 1/4 Stunde vor der Versteigerung.  
Wiesbaden, 12. November 1923.  
Richter, Gerichtsvollz. Crantenstraße 49. 1.

### Service Franco-Belge de Liquidation

für den Verkauf der auf den Geleisen des besetzten Gebietes zurückgebliebenen Waren.  
(Wiesbaden, Wilhelmstr. 60, Sect. Post. 180.)

### Verkauf von Waren.

Wir erinnern daran, daß der Service Franco-Belge de Liquidation mit dem Verkauf der auf dem Eisenbahn-Is des besetzten Gebietes liegenden Waren aller Art, die nicht von ihrem rechtmäßigen Besitzer reklamiert wurden, jetzt beginnt. (Lebensmittel, Weine, Stoffe, Holz, Eisenwaren, Pflastersteine, Braunkohlen, Kies, Erze, Maschinen etc.)

Der Verkauf geschieht aus freier Hand oder durch öffentliche Versteigerung unter den durch das Cahier des Charges festgelegten Bedingungen. Ein Exemplar des letzteren wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Alle die Verkäufe betreffenden Fragen müssen an den Service Franco-Belge de Liquidation (Adr. oben) gerichtet werden. Das Büro für die Verkäufe ist jeden Tag (außer Samstag und Sonntag) von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Direktion.

### Zur gef. Kenntnisnahme!

Ab heute ist der Mindestverkaufspreis des Bieres  
von 170 Milliarden auf  
**115 Milliarden**  
ermäßigt. F353

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und  
Gastwirtsvereine Wiesbadens.

## Union-Briketts Engl. Nusskohlen Zechenkoks II la trockenes Buchenscheitholz



## Kiess & Co.

G. m. b. H.

59 Kaiser-Friedrich-Ring 59

Telephon 3254.

### Neue fertige

Herren- u. Jünglings-

Reglans und Paletots billig zu verkaufen.  
Anzahlungen werden angenommen.  
Blum, Luisenstraße 26, 1, Gth.

## Umbauten

Geschäftshäuser, Fabriken, Lager-  
räume und Dachgeschosse, die für  
Wohnzwecke geeignet sind, werden  
entl. auf unsere Kosten neuzeitlich  
hergerichtet. Zu wenden an die

### Continentalen Wohnungsbau-Gesellschaft

m. b. H., Filiale Wiesbaden,  
Bellingstr. 1. Fernspr. 5096-4086.

### Zwetschenmasser

Weißweine, Rotweine liefert äußerst preiswert  
Joh. Zilli, Wiesbaden, Schiersteiner Str. 11.

## Auf dem Markt.

Köpfe, Lunge und Leber sowie Fett  
verkauft zu billigem Tagespreis  
von Mittwoch bis Samstag  
Ed. Reinhardt.

## OPEL

24/50 PS.

sechssitzig, Ia Lederpolsterung, 6fach bereitf.,  
amerik. Verdeck, elektr. Beleuchtung, tadel-  
loses Objekt, preiswert zu verkaufen. Bitte  
Auktionator A. Messer, Marktstraße 26.

Dem Auge fern,  
Dem Herzen ewig nah.

Am Sonntag, den 11. d. M., abends  
11 1/2 Uhr, verschied nach langem  
schweren, mit großer Geduld er-  
tragenen Leiden unsere innigst-  
geliebte Tochter, Schwester, Nichte,  
Cousine und Braut

## Anna

im blühenden Alter von fast 21 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Familie Wilh. Pletsch.  
Willi Land, Bräutigam.

Wiesbaden, den 12. November 1923.  
Rauenthaler Str. 7.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den  
14. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Süd-  
friedhofe statt.

### Toilette- Seife

in N. Blumengerüben,  
50-70 bis 140 Gr. Stücke,  
von 1 Fr. an, einlage und  
dopp. Sitz- u. Haus-  
Seife von 100 Milliarden  
an bei  
Sofftel. W. Sulzbach,  
Bärenstraße 4.

### Hüte und Pelze

werden preiswert umge-  
arbeitet.  
Hüte-Salon  
Elle Giffert - Engel,  
Dellmündstr. 8.

### Stridwesten und alle Bollartikel

zu Fabrikpreisen  
Hilmarstr. 2, 3. Stof.

### Kartoffeln

zu Kohlen od. Ammoniak  
abzugeben. Offerten unter  
Nr. 576 an den Tagbl.-Bl.

### Unterricht

Englischer Unterricht  
gel. nur von Engländern.  
Offerten unter Nr. 576 an  
den Tagbl.-Berlag.  
Junges Mädchen  
möchte ebensolchen Son-  
tagsvorm. Unterricht in  
Stenographie erteilt. Off.  
Nr. 576 Tagbl.-Berlag.  
Klavier- und  
Mandolin-Unterricht  
wird erteilt an der King-  
kirche 5. 3.

### Verloren \* Gefunden

Armes Kinderf. verl.  
gold. Uhr in grau Leder-  
armband, Rail-Fr.-Ring,  
Erbader Str. 6a, 8. Bel.  
abzugeben. Bitte Str. 21.  
Sonntag abend (Trie-  
wagen)

Handtasche  
mit Inhalt abzugeben gel.  
Gegen hohe Belohnung  
abzugeben Stadt. Arbeits-  
amt, Rathaus.

Schwarzer Nebenhair  
entlaufen. Gegen hohe Be-  
lohnung in Francis abzugeben.  
Jung. Friedrichstr. 44. 1.

### Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 10. Nov.: Privatliebe  
Elise Belet, 77 J. Gymn.-  
Oberlehrer a. D. Professor  
Dr. phil. Arthur Brantel,  
71 J. Witwe Karoline  
Walter, geb. Knebel,  
71 J. Kaufmann Nikolaus  
Swanoff, 59 J. Belgard,  
Martin Ghoni, 19 J.  
Sängerin Helmi Jech,  
45 J. 11. Invalide Jakob  
Schwab, 65 J. Förster  
Julius Sauerwein, 61 J.  
Büchlerin Anna Weich,  
20 J. Ehefrau Anna  
Sommer, geb. Rathgeber,  
42 J. 12. Kaufm. Wilh.  
Bidel, 88 J.

## Kristall-Palast

Das führende Haus Wiesbadens  
Schwalbacher Str. 51. Telephon 829.

Heute letzter Tag! IL Teil:  
„Der Reiter ohne Kopf“.

## Die geheimnisvolle Macht

Der Sensations-Großfilm mit HARRY PIEL in der Hauptrolle.  
Ab morgen bis einschl. Freitag (III. Teil):  
Harry Piele schwerster Sieg.  
Das lustige Beiprogramm.  
Spielzeit 3-9 1/2 Uhr.

## Thalia.

Nur noch 3 Tage!

## „Fräulein Raffke“

mit Lee Parry und Werner Krauß  
sowie die Harold Lloyd-Groteske:

## „Er im Kabarett zum Ochenschwanz“

Anfang 8, 9 1/2 und 7 1/2 Uhr.

## Kurhaus-Restaurant

Im Weinsalon täglich:

## Kaffee- und Abend- Konzert mit Tanz

Freier Eintritt. Eingang Sonnenberger Str.  
Der Biersaal bleibt bis auf weiteres  
geschlossen. — Im Weinsalon  
wird auch Bier und Kaffee verabreicht.

## Wegen Abreise

jetzt zu verkaufen:  
1 Kinderstrahl, 3 Betten,  
Tische, Stühle, Puppenhaus,  
Kinder-Fahrrad  
und verschiedene Spielsachen.  
Zu melden von 6-8 Uhr abends  
Hotel „Bären“, Bärenstraße, Zimmer 107.

### Marktkirche

Mittwoch, 6 Uhr:  
Orgelkonzert  
Hanna Wals (Alt),  
Max Schildbach (Cello).  
Eintritt frei.

### Kinophon-Theater

Progr. b. einschl. 15. ds.  
Die Beichte der  
Krankenschwester.  
Film in 5 Akten.  
Phantome des Lebens.  
Film in 5 Akten mit  
Sascha Gura,  
Lil Dagover.  
Erstklassig. Orchester.  
Anf. 8, letzte Vorst. 7 1/2

### Stridwesten

für Damen und Herren,  
gestricke  
Weberblusen, Jumpers  
(auch für Kinder),  
Schals usw.

aus bester reiner Wolle,  
weit unter Tagespreis  
abzugeben bei Häuier,  
Kropfstraße 1. 1. Hinf.

### Holz auf Dienlänge ge-

schnitten, per Zentner  
5 1/2 Frs., bei 20 Zentner  
5 Frs. Näheres bei  
Häuier,  
Rüdesheimer Straße 33.

### Staats-Theater

### Kleines Haus.

Mittwoch, 14. November.  
6. Vorstellung Stammecke 4.  
Nach Damaskus.  
(1., 2. u. 3. Teil).  
Von August Strindberg.  
Mitwirkende: Damen: Doppel-  
bauer, Dummel, Rubin, Saubien,  
Wamb. Herren: Ambrosio, Bern-  
hoff, Brückner, Dr. Gerharb,  
Wamb, Wamb, Wamb, Wamb,  
Schwab, Sellner, Wagner,  
Jollin usw.  
Anfang 8.30. Ende 9 Uhr.

### Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 14. November.  
Abonnements-Konzerte.  
Städtisches Kurorchester.  
Nachmittags 1.30 Uhr:  
Leitung: Musikdirektor  
Hermann Jörner.  
1. Huldigungs-Marsch von R.  
Wagner.  
2. Ouvertüre zu „Die Nibel-  
ungen“ von H. Dorn.  
3. Große Ballettmusik aus  
„Faust“ von Ch. Gounod.  
4. Abendruhe von Kreisler.  
5. Valse in „Der Rubin“  
von E. d'Albert.  
6. Fantasia aus „La Traviata“  
von G. Verdi.

Abends 7.30 Uhr:

Leitg.: Generalmusikdirektor  
Carl Schürich.  
1. Carneval roman, Ouvertüre  
von H. Berlioz.  
2. Romeo und Julia, Fantasia  
von J. Svendsen.  
3. Rhapsodie, D-dur von A.  
Dvorak.  
4. Andante cantabile von F.  
Tschaiowsky.  
5. Symphonie Nr. 13, G-dur,  
von J. Haydn.  
a) Adagio — Allegro.  
b) Largo. c) Menuet.  
d) Finale: Allegro con  
spirito.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Verfetzte Schneiderin

Hauserpersonal

Gef. Alleinmädch.

Alleinmädchen gesucht

Alleinmädchen

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Wid. u. Frau

Ein großes Doppeltst. Zimmer...

Mietgesuche

Ausländer

3-4-Zimmer-Wohnung

Möbl. Wohnung

2 möbl. Zimmer

Herr

Sucht möbl. Zimmer

Besserer alleinstehender Herr

3 bis 4 Zimmern

Möblierte Wohnung

Schlafzimmer - Wohnzimmer

Herrschaftl. abgeschlossene

Geldverkehr

Kapitalist

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Billa

Schöne Billa

DURCH REKLAME

Großes Fabrik-Grundstück

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Welche alleinst. Person

Ungeh. lch. möbl. Zim.

Fräulein sucht

Gut möbliertes

Möbl. heilbarer Maniarde

Berufstät. Dame, taugl.

Junges Kindl. Chev.

2 neue hübsche Winter

Strickjade

Neue Damen-Lederjade

Speisezimmer

Neuer Ausziehtisch

Verkäufe

Drach. Foxter. Hundin

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Bogen alt. von bester

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

Verkäufe

Drach. Foxter. Hundin

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Bogen alt. von bester

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

8 Monate alt. v. Ia ein

Gelegenheit!!

1 Paar fast neue Schne

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

1 ar. Petrol-Stehlampe

10 Buschobstbäume

70 Paletots

Mehrere Anzüge

Steimann

Wegen Abreise

1 weiß-lad. Schrant

3 Kinderbetten, versch.

1 Tisch für Herrenzimmer

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

1 Schrank, rund, Tisch

Herrn- u. Damenrad

Gebr. autarkisierte

Kaufgesuche

Damenpelz

Felle

Pelzgerberei Horn

Gutes Piano

Gutes Grammophon

Französl. Bett

Gold- und Silber- Gegenstände

Brillanten, Zahngebisse

Wagemannstraße 13, 2. Stod.

Geschäftl. Empfehlungen

Suche gute Kartoffeln

Verchiedenes

Kautionsfähiger

Lebensmittel

in Kommission.

Klavier

Tausche

eleg. Seidenjumper

Gebe Kohlen

Gebe Kohlen

Ein Glaschild

Kinder-Pelz

Derjenige

Modern eingerichtete

E. Schellenberg'sche

Tagblatthaus / Fernruf 6630-33

Auf Wunsch Vertreterbesuch

Villa Höhenlage Wiesbadens in Goldmark. mit großem Garten, Garage, gegen Zahlung. Nicht zu gr. Villen, ferner auch solche mit gutem Grundriß, die sich zum Umbau eignen, kommen in Betracht. Gef. Off. rten u. K. 572 Tagbl.-V. erb.